Inhaltsverzeichnis

Vorwort
So können Sie mit diesem Heft arbeiten 3

Modul 1:
Guter Unterricht – was ist das? 6

Modul 2:
Eine konstruktive Lernatmosphäre herstellen 9

Modul 3:
Unterricht in Phasen gliedern 16

Modul 4:
Unterrichtseinstiege 20

Modul 5:
Selbstständig lernen 23

Modul 6:
Unterricht vorbereiten und gestalten mit Computer und Internet 29

Modul 7:
Unterrichtsgespräche leiten 35

Modul 8:
Lernaufgaben 39

Modul 9:
Lehrer-Infos 46

Modul 10:
Ergebnisse präsentieren 49

Modul 11:
Feedback 53

Modul 12:
Rituale 58

Modul 13:
Außerschulische Lernorte 63

Modul 14:
Unterricht beobachten und reflektieren 66

Literatur 71

VORSCHAU

© AOL-Verlag, Buxtehude

zur Vollversion

Modul 1: Guter Unterricht – was ist das?

Ziele des Trainingsmoduls:

- verschiedene Qualitätsmerkmale/Definitionen für „guten Unterricht“ kennen
- eine eigene, plausibel begründete Position zu Indikatoren für „guten Unterricht“ finden
- die eigene Lernbiografie/eigene Erfahrungen als Schüler kritisch reflektieren und daraus Konsequenzen bzw. Ziele für die eigene Entwicklung zu einem „guten Lehrer“ entwickeln
- das Konzept der „drei Säulen guten Unterrichts“ kennen und kritisch reflektieren können
- das Konzept der „Aha-Erlebnisse“ als Leitgedanken guten Unterrichts kennen und für eigenen Unterricht konkretisieren und umsetzen können

1. „Guter Unterricht“ in der pädagogischen Fachdiskussion

a. Recherchieren Sie (im Internet, in Fachzeitschriften sowie in GU) unterschiedliche Konzepte für „guten Unterricht“ (ggf. als vorbereitende „Hausaufgabe“).

b. Kontrastieren Sie wesentliche Merkmale/Definitionen/Indikatoren für guten Unterricht in einer tabellarischen Übersicht:

Autor, Quelle	„Guter Unterricht“
Thomas Unruh/Susanne Petersen: „Guter Unterricht“	Relevante Unterrichtsthemen, …
Hilbert Meyer: „Was ist guter Unterricht?“ (Cornelsen 2004)	Struktur, …
Andreas Helmke: „Unterrichtsqualität und Lehrerprofessionalität“ (Kallmeyer 2008)	…

c. Finden und begründen Sie Ihre persönlichen Schwerpunkte und diskutieren Sie diese in Kleingruppen.

d. Präsentieren Sie wesentliche Recherche- und Diskussionsergebnisse Ihrem Seminar.

2. Was stellen sich Schüler unter gutem Unterricht vor?

a. Als vorbereitende „Hausaufgabe“: Recherchieren Sie die Frage im Internet, in Fachzeitschriften und in der Fachliteratur. Stellen Sie die Ergebnisse stichwortartig zusammen:

Autor, Quelle	Schüler über „guten Unterricht“
Doris Bocka: „…guter Unterricht ist schwer zu halten“, Verlag Dr. Kovač 2003	

b. Befragen Sie Ihre Schüler: in Einzelinterviews, in Unterrichtsgesprächen, in Fragebögen.

VORSCHAU

© AOL-Verlag, Buxtehude

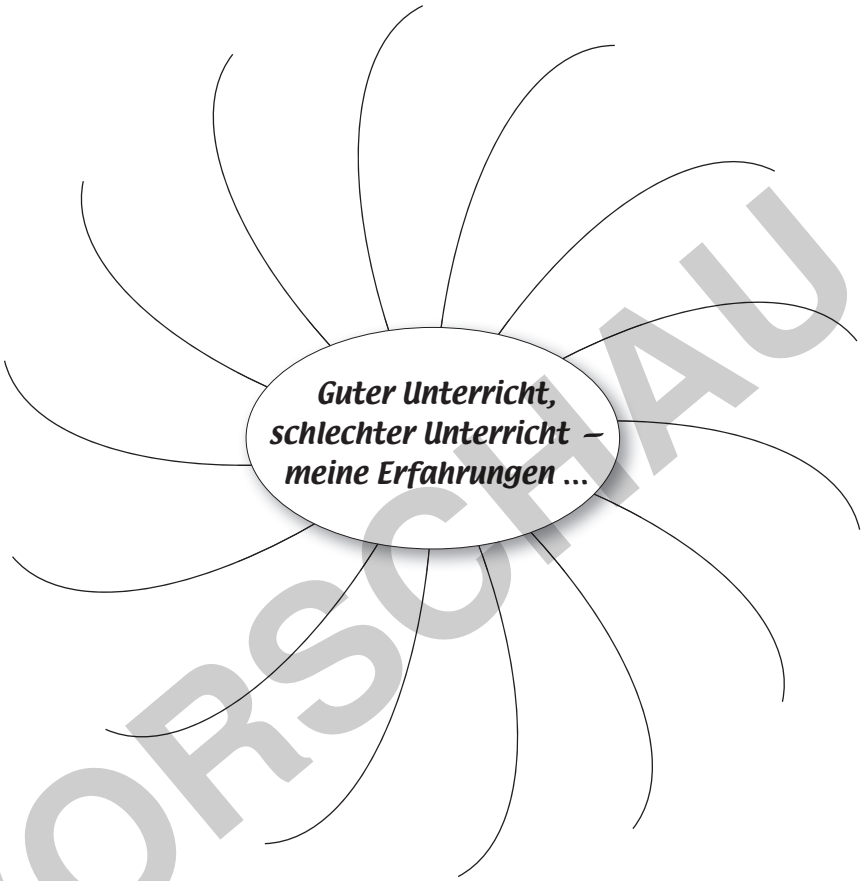
zur Vollversion

c. Benennen Sie wesentliche Schwerpunkte: Wie stellen sich Ihre Schüler „guten Unterricht“ vor?

d. Kontrastieren Sie die Ergebnisse Ihrer Recherche mit den Ergebnissen der „Fachrecherche“ (Aufgabe 1).

3. Guter Unterricht, schlechter Unterricht – eigene Erfahrungen als Schüler

a. Fertigen Sie fünf Minuten in Einzelarbeit eine „Ideensonne“ zum Thema „Guter Unterricht, schlechter Unterricht – meine Erfahrungen als Schüler“ an.



VORSCHAU

Ideensonne-Spielregeln:

Fünf Minuten in die „Strahlen“ der Sonne schreiben, ohne abzusetzen. Wenn keine neuen Ideen kommen, wird der vorherige Gedanke so lange weiter auf neue „Strahlen“ geschrieben, bis von selbst ein neuer Gedanke kommt. Reden verboten! Bringen Sie die eigenen Gedanken/Ideen/Assoziationen zum „Fließen“!

b. Formulieren Sie in einem „Logbuch“-Eintrag für Sie wichtige persönliche Aha-Erlebnisse:

- Ich konnte/kann gut lernen, wenn …
- Ich konnte/kann schlecht/nicht lernen, wenn …
- Für meinen eigenen Unterricht als Lehrer ist mir besonders wichtig, …, weil …

c. Tauschen Sie sich in Kleingruppen über wichtige Aha-Erlebnisse aus und halten Sie diese auf Postern fest.

© AOL-Verlag, Buxtehude

netzwerk lernen

zur Vollversion

Modul 3: Unterricht in Phasen gliedern

Ziele des Trainingsmoduls:

- Begründungen kennen für die Gliederung des Unterrichts in Phasen
- unterschiedliche Formen und Möglichkeiten der Phasierung von Unterricht kennen
- ein großes Repertoire methodischer Möglichkeiten für einzelne Unterrichtsphasen kennen und beherrschen

1. Beispiele für Phasen im Unterricht

a. Notieren Sie Beispiele für Phasen aus Ihrem Unterricht. Wählen Sie dafür eine beliebige konkrete Unterrichtsstunde.

b. Tauschen Sie sich in einer kleinen Gruppe untereinander aus: Welche Phasen kommen in Ihrem Unterricht vor? Welche Phasen setzen Sie bewusst ein? Warum tun Sie dies?

c. Gruppenarbeit: Lesen Sie den folgenden ungegliederten Stundenentwurf. Gliedern Sie den Stundenverlauf in Phasen. Geben Sie den einzelnen Phasen Überschriften: zur jeweiligen didaktischen Funktion, zur verwendeten Methode, zum Inhalt der Phase (wie im Beispiel).

Stundenverlauf: „Sprichwörter“	**Phase**
„Ein schönes Sprichwort, das vielleicht einige von euch kennen und das jetzt ganz gut passt, heißt: ‚Aller Anfang ist schwer.‘ Vielleicht fallen euch auch Sprichwörter ein?!“	Phase 1: Einstieg (Abfrage) – Vermittlung des Themas/Anknüpfen an Vorwissen der Schüler
Schüler sammeln Beispiele für Sprichwörter. Klären: Sprichwort oder nicht? Begründung für die Wahl des Themas „Sprichwörter“ „Und das ist das Programm für die heutige Stunde: …“ „Zuerst möchte ich euch kurz etwas darüber erzählen, was Sprichwörter eigentlich sind und wie man sie verstehen kann.“ Nachfragen der Schüler. „Ein bekanntes Sprichwort heißt: ‚Steter Tropfen höhlt den Stein.‘ ‚Steter Tropfen‘ ist altes Deutsch und bedeutet ‚dauernder Tropfen‘. Dieses Sprichwort ist ein Bild dafür, dass ein kleiner Tropfen Wasser, der über viele hundert Jahre auf einen Stein fällt, ein Loch in den Stein machen kann. Bitte versucht, dieses Bild zu ‚übersetzen‘!“ „Auf welche Situationen könnte das Sprichwort zutreffen? Wann könnte man dieses Sprichwort anwenden?“	Phase 2: …

VORSCHAU

© AOL-Verlag, Buxtehude

netzwerk lernen
zur Vollversion

Modul 5: Selbstständig lernen

Ziele des Trainingsmoduls:

- Beispiele und Methoden selbstständigen Lernens austauschen
- eigene Erfahrungen und die anderer nutzen und reflektieren
- hilfreiche Rahmenbedingungen für selbstständiges Lernen präzisieren
- Helfersysteme aufbauen
- das veränderte Rollenverständnis als Begleiter und Berater reflektieren und eine eigene Position finden
- einen Regelkatalog für selbstständiges Lernen aufstellen und begründen
- Konzept für ein sich weiterentwickelndes selbstständiges Lernen in der eigenen Klasse erarbeiten
- ein Arrangement für eine Stationsarbeit planen

VORSCHAU

1. Börse

a. Rufen Sie sich verschiedene Methoden und Arrangements in Erinnerung, in denen Sie die Schüler haben selbstständig arbeiten lassen: Lernen an Stationen, Gruppenarbeit, Partnerarbeit, Werkstattunterricht, Wochenplanarbeit, Projektunterricht, Arbeit mit Lernkarteien, selbstständige Recherche, Schüler als Lehrer, Schülerexperten etc. Schreiben Sie alles auf, was Ihnen einfällt, auch kleine Beispiele; sammeln Sie ungeordnet.

© Susanne Petersen

b. Stellen Sie sich zu dritt gegenseitig Ihre bisherigen Erfahrungen vor. Beginnen Sie mit den Methoden, die alle bereits praktizieren oder praktiziert haben. Stellen Sie Gemeinsamkeiten und Unterschiede Ihrer jeweiligen Lernarrangements fest. Fertigen Sie Plakate an, die die Variationen der verschiedenen Methoden enthalten.

c. Alle Gruppen bereiten eine Plakatausstellung vor.

d. Alle Teilnehmer gehen durch diese Ausstellung, studieren die Ergebnisse und kommentieren an den Wänden schriftlich die Ergebnisse, formulieren Zustimmung, Fragen oder Bedenken.

e. In einem anschließenden Plenumsgespräch werden offene Fragen geklärt und Nachfragen zu den Anregungen und Kommentaren gestellt, um sie künftig nutzen zu können.

© AOL-Verlag, Buxtehude

netzwerk lernen

zur Vollversion

2. Hindernisse

a. Überlegen Sie: Was können Ihre Schüler bereits in Sachen selbstständiges Lernen? Wo befinden sie sich auf dem Weg in die Selbstständigkeit auf einer Skala von 0 bis 10?

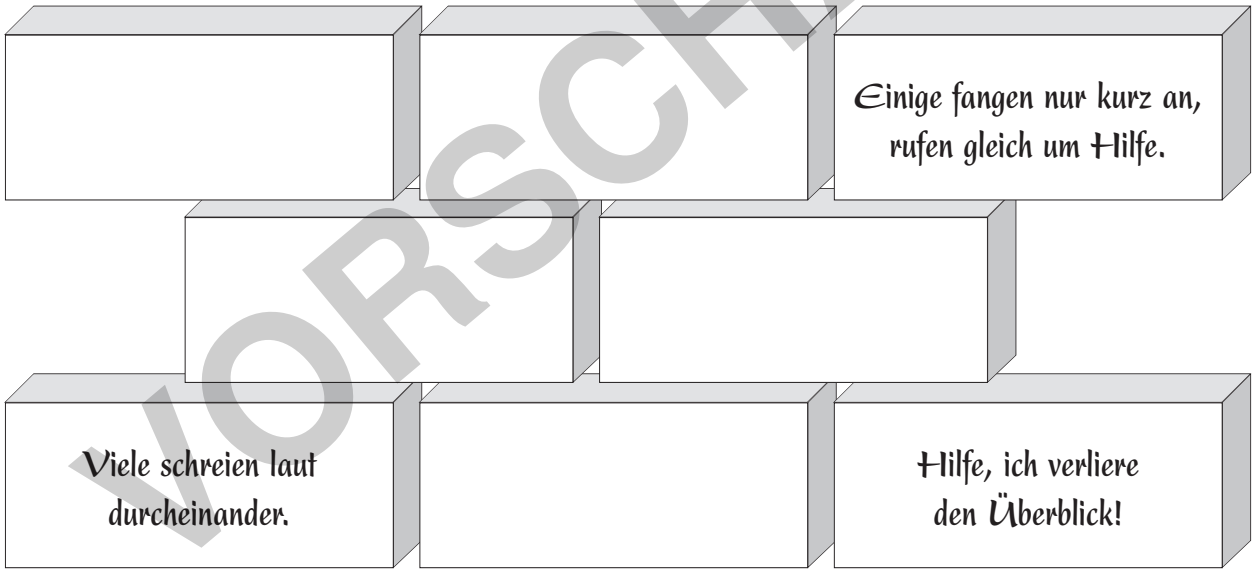
b. Visualisieren Sie den Weg einer Klasse zum selbstständigen Lernen in Kurvenform. Schreiben Sie Stichwörter zu den Höhen und Tiefen der Kurve.

c. Stellen Sie sich gegenseitig Ihre Ergebnisse vor. Ermitteln Sie gemeinsam, worin Sie die Hauptschwierigkeiten sehen, selbstständiges Lernen in Ihren Klassen zu verankern.

d. Reflektieren Sie Ihre persönlichen Fragezeichen und Bedenken und halten Sie diese auf Karten fest. Bedenken Sie dabei z. B. folgende Fragen:

- Trauen Sie den Schülern selbstständiges Arbeiten wirklich zu?
- Fühlen Sie sich in der Rolle des Beraters und Begleiters wohl? Wie agieren Sie dann?
- Wie behalten Sie die Übersicht und Kontrolle über die Ergebnisse?
- Wie sichern Sie die Korrektheit der Resultate und die Verbesserung von Fehlern?
- Wie führen Sie die Einzelaktivitäten wieder zusammen und schaffen eine gemeinsame Grundlage?

e. Gestalten Sie aus Ihren Karten eine „Mauer der Hindernisse“.



Diese Wand dient Ihnen fortan als Anregung und Erinnerung daran, welche Themen Sie bearbeiten, welche Probleme Sie lösen wollen.

f. Diskutieren Sie: Wann kooperieren die Schüler in Ihrem Unterricht produktiv und konstruktiv? Was würden die Schüler (und Sie) benötigen, um besser zusammenzuarbeiten? Welche räumlichen Veränderungen würden sich günstig auswirken?

g. Tragen Sie Ihre Ergebnisse im Plenum zusammen unter dem Titel „Selbstständiges Arbeiten wird dadurch erleichtert, dass …“.

VORSCHAU

© AOL-Verlag, Buxtehude

zur Vollversion

3. Der unselbstständige Schüler und sein Gegenbild – voneinander lernen

a. Denken Sie an Schüler, die Ihnen besonders durch ihre Unselbstständigkeit aufgefallen sind. Schreiben Sie in der ersten Spalte auf, welche Verhaltensweisen Sie besonders gestört haben. Anschließend deuten Sie diese Auffälligkeiten. In einem dritten Schritt charakterisieren Sie kurz, wie sich ein selbstständiger Schüler in derselben Situation verhält, wie er die Aufgabe oder Situation bewältigt.

b. Tauschen Sie sich aus über Ideen für mögliche Trainingssequenzen für unselbstständige Schüler. Halten Sie Ihre Ideen auf einem Plakat fest.

Der Unselbstständige		**Der Selbstständige**		
Verhaltensweisen	Was braucht er? Was fehlt ihm? Wo genau ist er überfordert?	Verhaltensweisen	Was kann er? Was kann er abgeben, zeigen?	Trainingsideen zur Selbsthilfe

c. Entwickeln Sie einen Fragebogen zur Selbsteinschätzung Ihrer Schüler.

d. Überlegen Sie, welche Ihrer selbstständigen Schüler die noch nicht so selbstständigen auf welche Weise als Helfer, Coaches, Experten unterstützen können.

e. Planen Sie ein Helfer- und Unterstützungssystem für Ihre Lerngruppe mit Experten für bestimmte Kompetenzbereiche des selbstständigen Lernens (siehe die ausführlichen Informationen, Anregungen und Verweise in GU, S. 60ff.).

4. Regeln für erfolgreiches selbstständiges Lernen entwickeln

a. Rufen Sie sich noch einmal die wesentlichen Störungen in Erinnerung, die selbstständige Lernprozesse in Ihren Klassen bislang behinderten.

b. Treffen Sie eine Auswahl und konzentrieren Sie sich auf die drei wichtigsten.

c. Formulieren Sie daraus handlungsleitende, positiv formulierte Gebote, und zwar möglichst kurz und präzise.

Missstand	**Positives Gebot**
Lautes Hilferufen	Experten leise um Hilfe fragen!

VORSCHAU

© AOL-Verlag, Buxtehude

netzwerk lernen

zur Vollversion